

## Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 09.09.2019

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 – 16:30 Uhr	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächster Sitzungstermin	
Datum: 04.11.19	
Uhrzeit: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr	
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Aula Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	

Tagesordnung	
Top 1	<b>Aktuelle Übersicht der thematischen Arbeitsgruppen unter dem Dach der AG §78</b>
Top 2	<b>AG „Konzept multiprofessionelle schulinterne Beratungsteams in Friedrichshain-Kreuzberg“</b> – Vorstellung der Arbeitsergebnisse durch Vertreter*innen der AG
Top 3	<b>Kurze Vorstellung der seit 2019 tätigen Kinderschutzkoordinatorinnen des Jugendamtes Frau Noé und Frau Lutze</b>
Top 4	<b>Schutzkonzepte an Schulen</b> – Rückmeldung zum aktuellen Stand der Entwicklung
Top 5	<b>Kooperation Schule – Jugendhilfe mit Blick auf den Ganzttag</b> – Perspektiven zur Weiterarbeit am Thema
Top 6	<b>Ausblick auf die nächste Plenumsitzung am 04.11.19</b>

## Inhalte Top 1:

### Aktuelle Übersicht der thematischen Arbeitsgruppen unter dem Dach der AG §78

Die aktuelle Übersicht wird von Kerstin Jacob (Koordinierungsstelle Rahmenkonzept Schule-Jugendhilfe / Stiftung SPI) vorgestellt:

NAME	INHALTE	Ansprechpartner*innen
AG §78 Jugendhilfe-Schule	- „Dach“ für alle Belange der Kooperation Schule-Jugendhilfe und alle thematischen AGen Schule-JH (siehe unten) - alle können mitarbeiten - <b>dauerhaft</b> , min. 4x Jahr	<i>Termine und Protokolle unter: <a href="http://die-werkstatt-gemeinsam-denken.de/index.php/projekte">http://die-werkstatt-gemeinsam-denken.de/index.php/projekte</a></i>
AG „Sprachbildung – Übergang Kita-Grundschule“	- Themen: Sprachbildung in Kitas u. Grundschulen; Initiative Lesestart; Bundesprogramm Sprachkitas; Entdeckendes Lernen - <b>dauerhafte AG</b>	<i>Ansprechpartner*innen:  Frau Balzer (Jugendamt)</i>
AG „Verfahrensvereinfachung am Übergang Kita-Grundschule für Kinder mit Augenmerk“	- Verfahrensvereinfachung in Bezug auf Kinder mit Behinderung - Erarbeitung von Handreichung für Eltern - <b>temporär, Abschluss noch offen</b>	<i>Ansprechpartner*innen: Frau Neumann (SIBUZ) und Frau Freier (Jugendamt)</i>
AG „Begleitung des Konzepts der multiprofessionellen schulinternen Beratungsteams“	- Auswertung von Erfahrungen mit dem Konzept auf Grundlage von 20 Modellschulen - Weiterentwicklung des Konzepts mit Jugendamt, Ganzttag, Schulsozialarbeit, SIBUZ - <b>Ende Schuljahr 2018/19 abgeschlossen</b>	<i>Ansprechpartner*innen:  Frau Johst-Schrader (SIBUZ) und Frau Ceylan (Jugendamt)</i>
AG „Entwicklung eines bezirklichen Handlungsleitfadens für Schulhilfekonferenzen“	- Entwicklung von Arbeitsinstrumenten für die Praxis zur Vorbereitung und Umsetzung von SHK - Absprachen zu Aufgaben mit RSD, Schulsozialarbeit, Ganzttag/EFöB, KJPD und SIBUZ - <b>Ende Schuljahr 2018/19 abgeschlossen</b>	<i>Ansprechpartner*innen:  Frau Neumann (SIBUZ) und Frau Klinger (Jugendamt)</i>
AG „Konzepte für Kinder mit emotionalen, sozialen sowie psychischen Belastungen am Übergang Kita-Grundschule weiterentwickeln“	- Bedarfsklärung bezüglich Prävention + Intervention bei Kindern mit emot. -soz. + psych. Belastungen Übergang Kita-Schule (ein Konzept Übergang GS-ISS in Kooperation mit „Hilfen zur Erziehung“ ist bereits abgeschlossen und wird in 2 Pilotsschulen umgesetzt) - <b>temporär, Abschluss noch offen</b>	<i>Ansprechpartner*innen:  Frau Johst-Schrader (SIBUZ) und Frau Ceylan (Jugendamt)</i>

### Neue AGen ab 2019/20: ?

## Inhalte Top 2:

### AG „Konzept multiprofessionelle schulinterne Beratungsteams in Friedrichshain-Kreuzberg“ – Vorstellung der Arbeitsergebnisse durch Vertreter\*innen der AG

Frau Lenk (Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg, RDS, Regionalleiterin Region 3) erläutert die Entstehung der AG sowie Eckpunkte des Konzeptes. Vertreter\*innen aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe wurden im Auftrag der strategischen Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe unter dem Dach der AG §78 beauftragt, Modellprojekte an 20 Schulen des Bezirks auszuwerten und entscheidende Eckpunkte in einem Konzept festzuhalten. Das Konzept gibt u.a. Empfehlungen zur Installation eines schulinternen Beratungsteams, das individuell an der Schule konkretisiert wird. Schwerpunkt der multiprofessionellen schulinternen Beratungsteams sind jährliche Schulentwicklungsthemen. Erst an zweiter Stelle soll es auch um kollegiale Beratung zu Einzelfällen gehen.

Das Konzept ist auf der Homepage der *Werkstatt. Familie, Schule und Jugendhilfe gemeinsam denken* zu finden ([www.die-werkstatt-gemeinsam-denken.de](http://www.die-werkstatt-gemeinsam-denken.de)) und für Schulleitungen auf der Online-Plattform *Lernraum Berlin* zu finden.

Herr Eichel, Schulleiter der Modersohn-Grundschule, gibt Rückmeldung zu seinen Erfahrungen bei der Installierung eines schulinternen Beratungsteams. Als entscheidende Gelingensfaktoren haben sich hier die konstante Mitarbeit der Kolleg\*innen sowie ein ausgewogenes Verhältnis der beiden Säulen kollegiale Fallberatung sowie Schulentwicklungsthemen gezeigt.

Jahresziel des schulinternen Beratungsteams an der Modersohn-Grundschule war und ist die Installierung temporärer Lerngruppen (TLG). Die Fallberatungen finden alle 6 Wochen statt. So erhielten beispielsweise die in den TLG tätigen Kolleg\*innen u.a. im Rahmen eines Klausurtages einen Einstieg in die Methode der kooperativen Fallberatung.

Ein weiteres Ziel des schulinternen Beratungsteams betrifft den Bereich der Förderplanungen. Hier wird die Schule durch das SIBUZ unterstützt.

Frau Schmidt, Schulleiterin der Ferdinand-Freiligrath-Schule, berichtet über die Installierung eines schulinternen Beratungsteams an ihrer Schuljahr im Schuljahr 18/19. Ausgangspunkt ihrer Schule war bzw. ist ein hoher Anteil von Schüler\*innen mit Integrationsbedarf, das Fehlen einer sonderpädagogischen Fachkraft sowie ausreichenden Strukturen, die Schüler\*innen unterstützen zu können. Mit Begleitung durch das SIBUZ setzt sich das schulinterne Beratungsteam mit jeweils einer Lehrkraft aus jedem Jahrgangsteam zusammen. In diesem Setting werden im 2-wöchigen Rhythmus u.a. Fallbesprechungen umgesetzt.

Weitere Ziele und Themen des schulinternen Beratungsteams an diesem Standort sind der Umgang mit Schuldistanz (u.a. durch die Nutzung des digitalen Klassenbuches) oder auch das Anlegen eines Materialordners zu verschiedenen Themengebieten für die Schüler\*innen. Perspektivisch sollen Beratungsstrukturen aufgebaut werden, die für das gesamte Kollegium hilfreich sind.

### **Inhalte Top 3:**

#### **Kurze Vorstellung der seit 2019 tätigen Kinderschutzkoordinatorinnen des Jugendamtes Frau Noé und Frau Lutze**

Die Kolleginnen sind im Jugendamt beim Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD) angesiedelt. Sie beraten pädagogische Fachkräfte, Lehrer\*innen oder Kolleg\*ein zu Fragen des Kinderschutzes, zum Verfahren u.a. bei schweren Gefährdungslagen sowie im Rahmen von Einzelfällen. Darüber hinaus soll die Netzwerkarbeit zum Thema im Bezirk vorangebracht werden, neue Kolleg\*innen im RSD geschult und eingearbeitet sowie eine Verzahnung mit dem Krisenteam des RSD hergestellt werden.

Die Kolleginnen sind unter der Nummer 90298-500 ([jugendamt-koordinationkinderschutz@bfk.berlin.de](mailto:jugendamt-koordinationkinderschutz@bfk.berlin.de)) zu erreichen. Telefonische Kurzberatungen sowie Besuche vor Ort sind möglich.

#### **Inhalte Top 4:**

##### **Schutzkonzepte an Schulen – Rückmeldung zum aktuellen Stand der Entwicklung**

Nach Rückmeldung der Jugendamtsleitung soll vor der möglichen Einrichtung einer neuen AG zum Thema zunächst ein berlinweiter Fachtag im Dezember abgewartet werden.

Zur Diskussion innerhalb des Plenums steht, inwieweit die Entwicklung eines Schutzkonzeptes als verbindliche Vorgabe umgesetzt werden sollte (angemerkt wurde hier u.a. die Gefahr von „Copy-and-Paste“ anstelle der individuellen Auseinandersetzung zum Thema an den Standorten).

#### **Inhalte Top 5:**

##### **Kooperation Schule – Jugendhilfe mit Blick auf den Ganzttag – Perspektiven zur Weiterarbeit am Thema**

Das Thema wurde in der Sitzung am 13.05. bearbeitet, um mögliche Fragestellungen und konkrete Arbeitsaufträge des Plenums genauer klären zu können. Rückblickend wurde deutlich, dass der überwiegende Teil der genannten Themen nicht im Rahmen der Plenumsitzungen bzw. an anderen Orten diskutiert werden können (u.a. das Lohngefälle zwischen Lehrkräften und Erzieher\*innen, der Eindruck fehlender Wertschätzung zwischen den Berufsgruppen).

Rückfragen über Sina Damberg, SIBUZ, Beratung Ergänzende Förderung und Betreuung für den inklusiven Ganzttag ([Sina.Damberg@senbjf.berlin.de](mailto:Sina.Damberg@senbjf.berlin.de)).

Nachtrag zum Protokoll: Die weiterführenden Schulen werden vielfältig unterstützt. Die „Eckpunkte für den Ganztagsbetrieb in der Sekundarstufe I“ sind handlungsleitend und bieten Orientierung zu den Gestaltungsbereichen des Ganztags. Beratung und Unterstützung erhalten die Schulen von der „Serviceagentur ganztägig lernen“ und durch das LISUM Berlin-Brandenburg sowie die Regionale Fortbildung. Berlin nimmt seit 2017 an dem durch die Stiftung Mercator geförderten Programm „Lernen im Ganzttag in der Sekundarstufe I“ (LiGa) teil. Das Programm setzt auf zwei Ebenen an: Es unterstützt die Schulen bei der Erprobung und Verankerung von individuellem Lernen im Ganzttag und macht Angebote für die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Schulaufsicht.

#### **Inhalte Top 6:**

##### **Ausblick auf die nächste Plenumsitzung am 04.11.19**

Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen von Schulleitungen soll das Thema Mediennutzung / Cybermobbing an Schulen als Austauschthema in die AG §78 aufgenommen werden. Von Seiten des Plenums gibt es verschieden Rückmeldungen zum Thema:

- Es gibt bereits viel zu präventiven Ansätzen, welche ggf. vorgestellt werden könnten
- Es bedarf zunächst einer Klärung, welche Inhalte im Rahmen des Themas fokussiert werden sollen (Einladung von Referent\*innen für ein Input z.B. durch die Gesellschaft für Medienkontrolle, Prävention?, Intervention?, Haltungen zum Thema etc.)

- U.a. ist das Feld der Intervention von Interesse (Schüler\*innen kennen zwar Regeln im Umgang mit dem Medium, tappen aber dennoch in Fallen. Die Aufarbeitung der damit verbundenen Folgen ist zeitintensiv)
- Wie verhalten wir uns als Institution im Fall von Mobbing (schnelle Reaktion?, strafender Umgang mit Fällen von Cybermobbing?)
- Die Brisanz des Themas zeigt sich im Schulalltag u.a. nach exzessivem Medienkonsum (z.B. nach den Ferien verbunden mit Konzentrationsschwierigkeiten, Schwierigkeiten mit dem Erleben von realen Dingen, u.ä.)
- Von Seiten der Schulaufsicht erfolgt der Hinweis auf die Notwendigkeit, trotz der Gefahren und Schwierigkeiten im Umgang mit den neuen Medien auch die Notwendigkeit und Chance mitzudenken, die Schüler\*innen in diesem Feld zukunftsfähig zu machen.  
Die Schulaufsicht ermutigt alle Professionen an den Schulen, sich an der Erstellung von Medienkonzepten zu beteiligen und diese gemeinsam zu entwickeln
- Auf Grundlage welcher Regeln sollten Smartphones in der Schule genutzt werden? Macht ein grundsätzliches Smartphoneverbot im Schulalltag Sinn?
- Wie steht es um die Mitwirkung der Eltern in diesem Themenfeld? Wie können die Eltern beim Thema miteinbezogen werden? Die Schule kann nur begrenzt Einfluss auf die Zeit nach der Schule nehmen